

aus unserem Archiv vom 22. Mai 2007

Daun: Vulkaneifelkreis weiterhin an Flugplatz Bitburg beteiligt

(mh) Die gleiche Prozedur wie vergangenes Jahr: Die SPD stellt den Antrag auf Ausstieg aus der Flugplatz Bitburg GmbH, und der Kreistag weist dieses Ansinnen vor allem mit der CDU-Mehrheit zurück und stimmt mehrheitlich (24 Ja-, 6 Nein-Stimmen) für eine Verlängerung der Mitgliedschaft um ein weiteres Jahr. Diesmal bis Ende 2008.

Und diesmal mit der Begründung, dass die alles entscheidende Fluggenehmigung „in Aussicht gestellt“ sei. Oder wie es Michael Billen (CDU), Aufsichtsratsvorsitzender der Flugplatz Bitburg GmbH, noch ausdrückte: „Die Genehmigung kommt demnächst. Wir haben bereits Zusagen.“

Billen, der zudem Erster Beigeordneter im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist, war eigens zur Sitzung nach Daun gekommen, um für den Flugplatz die Werbetrommel zu rühren und die Nachbarn zu umgarnen. So sagte er: „Es geht nicht darum, dass der Vulkaneifelkreis Arbeitsplätze für den Eifelkreis Bitburg-Prüm entwickeln und unterstützen soll, sondern darum, eine vorhandene Infrastruktur zu nutzen.“

Apropos Nutzen: Den sieht Billen für die gesamte Region - falls denn die Fluggenehmigung erteilt werde. „Rund um den Flugplatz werden etliche hoch bezahlte Jobs, etwa für Ingenieure, die ansonsten abwandern müssten, entstehen. Und davon wird auch der Landkreis Vulkaneifel profitieren.“

In die gleiche Kerbe schlug CDU-Fraktionsvorsitzender Gordon Schnieder, der einen Ausstieg zum jetzigen Zeitpunkt als „unsinnig“ und „ohne Not“ bezeichnete. Er sagte: „Falls die Genehmigung kommt, wird der Flugplatz eine Ausstrahlung auf die gesamte Region haben.“

Davon ist auch Alois Manstein (CDU) aus Gerolstein überzeugt, der den Flugplatz zum einen als „eine Chance für die gesamte Region“, zum anderen als „großes Stück Zukunft“ bezeichnete. Er konkretisierte: „Es ist mir tausendmal lieber, wenn beispielsweise jemand aus Densborn dort Arbeit findet, als dass er in eine Großstadt abwandert. Unsere Region hört doch nicht an der Kreisgrenze auf.“

Und selbst Wolfgang Meier aus der SPD-Fraktion, die den Ausstieg gefordert hatte, stimmte der Verlängerung zu und meinte: „Die Möglichkeit des Flugplatzes sind einmalig. Genial.“ Und zu Billen sagte er in Anspielung auf die Fluggenehmigung: „Ein Jahr haste noch.“

Kein Verständnis für die erneute Verlängerung hingegen hatte SPD-Fraktionschef Wolfgang Jenssen, der eindeutig sagte: „Es ist nicht unsere Aufgabe, Arbeitsplätze im Nachbarkreis zu fördern und dafür Geld auszugeben. Wir haben bei uns wahrlich genügend zu tun.“ Und während Leonie Faber (Bündnis90/Die Grünen) vor allem wegen des Klimaschutzes den Ausstieg forderte, argumentierte Landrat Heinz Onnertz (parteilos) vor allem wirtschaftlich. Denn nach seiner Einschätzung kommen bei erteilter Genehmigung „noch wesentlich höhere Kosten auf den Landkreis Vulkaneifel zu“.

Bei einem angenommenen Jahresverlust von 600.000 Euro (Onnertz: „Das ist durchaus realistisch.“) sind das „jährlich gut 60.000 Euro für uns“. Zudem wird es seiner Ansicht nach „wohl nie“ ein sich selbst tragender Flugplatz werden, denn das dafür notwendige starke Ansteigen der Flugbewegungen sei wegen der Nähe zum Militärflugplatz Spangdahlem nicht zu erwarten. Onnertz: „Ein ‚Von Null auf Vollgas‘ wird es nicht geben.“

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten

aus unserem Archiv vom 02. Juli 2007

Wittlich: Kreis steigt vorsorglich aus Flugplatz Bitburg GmbH aus

Der Kreis Bernkastel-Wittlich wird zum 1. Januar 2008 aus der Flugplatz Bitburg GmbH aussteigen, wenn nicht die Bedingungen eines Kreistagsbeschluss über den weiteren Verbleib in der GmbH erfüllt sind.

Der Beschluss sieht vor, dass im Rahmen des so genannten Vorteilsausgleichs die Stadt Bitburg Gewerbesteuereinnahmen an die GmbH weiterreichen soll. Entsprechende Beschlüsse sind jedoch noch nicht gefasst worden. Laut Bernkastel-Wittlichs Kreissprecher Alfons Kuhnen werde der Ausstieg rückgängig gemacht, sobald die Bedingungen des Kreistagsbeschluss erfüllt sind. Der Kreistag wird sich zudem Ende Oktober erneut mit dem Thema Flugplatz Bitburg beschäftigen.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten

aus unserem Archiv vom 04. Juli 2007

Bitburg: Bierstadt soll den Platz Triers in Flugplatz GmbH übernehmen

Der Aufsichtsrat der Flugplatz Bitburg GmbH hat am Dienstagabend beschlossen, der Stadt Bitburg die Geschäftsanteile der Stadt Trier anzubieten. Entsprechende TV-Informationen bestätigte am Morgen Aufsichtsratschef Michael Billen (CDU). Er sei beauftragt worden, mit der Stadt Bitburg Gespräche zu führen.

Mit der Aufnahme der Stadt Bitburg in die GmbH könnten die Verluste, die durch den Ausstieg der Stadt Trier entstanden sind, kompensiert werden. Trier, das Ende des Jahres aus der Gesellschaft ausscheiden wird, hält bisher noch 16,32 Prozent Geschäftsanteile, die dann von der Stadt Bitburg übernommen werden könnten.

Nach den Worten von Bitburgs Bürgermeister Joachim Streit (FWG) müsse das Thema zunächst im Ältestenrat besprochen werden, um zu prüfen, ob es im Rat dafür überhaupt eine Mehrheit geben könne. Streit: „Eine Entscheidung könnte dann vielleicht im September fallen.“

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten

aus unserem Archiv vom 31. Juli 2007

Trier: Handwerkskammer bleibt in der Flugplatz Bitburg GmbH

(jp) Die Vollversammlung der Handwerkskammer Trier (HWK) hat einstimmig den weiteren Verbleib in der Flugplatz Bitburg GmbH beschlossen.

„Damit soll die Chance für eine Infrastrukturmaßnahme von herausragender Bedeutung für die künftige Entwicklung der Region gewahrt bleiben“, teilt die Kammer mit. Die Stadt Trier wird dagegen zum Jahresende aus der GmbH aussteigen (volksfreund.de berichtete). Die HWK geht davon aus, dass das derzeit noch schwebende Verfahren zur Instrumentenfluggenehmigung in Kürze erfolgreich abgeschlossen wird und damit eine entscheidende Voraussetzung für eine langfristige Nutzung des Flugplatzes gegeben ist.

Zum jetzigen Zeitpunkt die Beteiligung aufzukündigen bedeute, so die Kammervertreter, eine Option für eine zukunftsweisende Infrastrukturmaßnahme aufzugeben. Bei keinem der benachbarten Flughäfen seien die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Nutzung so günstig wie in Bitburg. Es liege in der Natur der Sache, dass in den ersten Jahren Verluste eintreten.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten

aus unserem Archiv vom 24. September 2007

Bitburg: Mehr Geld für Flugplatz GmbH

Der Kreistag Bitburg-Prüm hat am Morgen beschlossen, der Flugplatz Bitburg GmbH erhöhte Zuwendungen aus dem so genannten Vorteilsausgleich zukommen zu lassen.

Dies war unter anderem Bedingung dafür, dass der Kreis Bernkastel-Wittlich auch künftig Gesellschafter bleibt. Kern des Beschlusses ist es, dass die Gewerbesteuer derjenigen Firmen, die auf dem Flugplatzgelände branchentypisch wirtschaften, nicht mehr dem Zweckverband Flugplatz, sondern nun der GmbH zugeleitet wird. Der Beschluss wurde mit der breiten Mehrheit von CDU, FWG und FDP gefasst. Grüne und SPD stimmten dagegen, weil sie für die Entwicklung des Flugplatzes mit Instrumentenflug keine Zukunft sehen. SPD-Fraktionschef Bernd Spindler sprach von einer "Geldbeschaffungsaktion". Landrat Roger Graef (CDU) sieht in der neuen Variante "ein Stück mehr Gerechtigkeit" und den "verständlichen Wunsch" der Gesellschafter, einen gewissen finanziellen Ausgleich zu schaffen.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten

Du bist hier: [Home](#) > [Nachrichten](#) > [Regional](#) > Bitburger Stadtrat stimmt über Flugplatz ab

Bitburger Stadtrat stimmt über Flugplatz ab

27. September 2007, 15:20 · Redaktion

Der Bitburger Stadtrat stimmt heute über die Beteiligung an der Flugplatz Bitburg GmbH ab. Bitburg soll die 16 Prozent Anteile der Stadt Trier übernehmen, die zum Ende des Jahres aus der GmbH ausscheidet. Mit dieser Entscheidung werden die Weichen für die Zukunft des Flugplatzes Bitburg gestellt – und für den Ausbau des Flugplatzes zu einen Industrie- und Frachtflughafen.

[Regional](#)

Suchen Erw.



SCHLAGZEILEN

[Belgien analysiert Breivik-Drohungen – Terroralarm nicht erhöht](#)
[SP.A: Bruno Tobback einziger Kandidat für Parteivorsitz](#)
[Mammut-Projekt: Große Rasthofpläne auf Steinebrück](#)

LETZTE KOMMENTARE

Irene HERZOG WINDHAUSEN bei [US-Flugplatz Spangdahlem lädt zum "Tag der offenen Tür"](#)
 Angela Kerstges bei [Strauss-Kahns Zimmermädchen bricht Schweigen](#)
 Klaus Reuter bei [Ecclestone macht Mut – Ring-Betreiber erfreut](#)
 Klaus Reuter bei [Hellenthal : Corsten-Jugendhilfe darf vorläufig wieder öffnen](#)
 Radermecker Albert bei [Hellenthal : Corsten-Jugendhilfe darf vorläufig wieder öffnen](#)

aus unserem Archiv vom 27. September 2007

Bitburg: Deutliche Mehrheit für den Einstieg der Stadt Bitburg in die Flugplatz Bitburg GmbH

Gestern stellte der Bitburger Stadtrat die Weichen: mit 20 Ja-Stimmen (bei sieben Gegenstimmen) entschied er, ab dem Jahr 2008 die Einnahmen, die auf dem flugbetrieblichen Teil des Flugplatzes erzielt werden an die Flugplatz Bitburg GmbH abzugeben.

(scho) Mit großem öffentlichen Interesse wurde die gestrige Stadtrats-Sitzung in Bitburg verfolgt. Mehr als 30 Bürger sowie Radio und Fernsehen verfolgten, wie das Tauziehen um die Flugplatz Bitburg GmbH ausging. Nachdem die Stadt Trier ihre Mitgliedschaft in der Gesellschaft zum Januar 2008 gekündigt hatte, hatte der Aufsichtsrat der GmbH entschieden, der Stadt Bitburg als "Standortgemeinde" die frei gewordenen Anteile von rund 16 Prozent anzubieten. Dass die Stadt Bitburg in die GmbH einsteigt, die sich für die Entwicklung des Bitburger Flugplatzes zu einem Industrie- und Frachtflugplatz einsetzt, hatte der Kreis Trier-Saarburg (ein weiterer Gesellschafter der GmbH) zur Voraussetzung gemacht, um auch nach Ende 2008 noch weiter seine Anteile von knapp 19 Prozent zu halten. Zudem hatte der Kreis Bernkastel-Wittlich gefordert, dass die auf dem Flugplatz-Gelände erzielten Gewerbesteuern und sonstige Einnahmen nicht allein dem Zweckverband Flugplatz Bitburg zufließen, sondern teils auch der GmbH zu Gute kommen, da auf diese bei der Entwicklung des Flugbetriebs weitere finanzielle Belastungen zu kommen - etwa durch den dann nötigen Einsatz von Fluglotsen sowie steigende Anforderungen an das Feuerlösch- und Rettungswesen. Diesem so genannten "Vorteilsausgleich" hatte Anfang dieser Woche bereits der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm zugestimmt (der TV berichtete) und damit die Weichen gestellt, dass der Kreis Bernkastel-Wittlich auch nach dem Jahr 2008 noch bereit ist, seine Anteile von knapp elf Prozent an der GmbH weiter zu halten.

Gestern nun stellte der Bitburger Stadtrat die Weichen: mit 20 Ja-Stimmen (bei sieben Gegenstimmen) entschied er, ab dem Jahr 2008 die Einnahmen, die auf dem flugbetrieblichen Teil des Flugplatzes erzielt werden (derzeit rund 12.000 bis 13.000 Euro) an die Flugplatz Bitburg GmbH abzugeben. Damit ist der angedrohten Kündigung des Kreises Bernkastel-Wittlich aus der Gesellschaft die Grundlage entzogen.

Auch der Forderung des Kreises Trier-Saarburg kam der Bitburger Stadtrat nach: Mit einer deutlichen Mehrheit von 17 Stimmen (bei sieben Gegenstimmen und drei Enthaltungen) votierten die Ratsmitglieder für einen Einstieg der Stadt Bitburg in die Flugplatz GmbH.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten